

Bücherbesprechungen.

Julius Fessler: Die Chirurgie unserer Zeit. Aus Natur- und Geisteswelt. 339. Bändchen. B. G. Teubner. Leipzig 1912. Geb. Mk. 1.25.

Der Autor, Chirurgischer Extraordinarius an der Universität in München, gibt in diesem sehr lesenswerten Büchlein der bekannten Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen die Grundgedanken von Vorträgen wieder, welche er im Volkshochschulvereine in München gehalten hat. In sechs Kapiteln werden Wesen und Bedeutung der Chirurgie, die Anaesthesierungsverfahren, die allgemeinen biologischen Voraussetzungen der Operationen, die chirurgische Nothilfe, die Blutüberfüllung als Heilmittel, der Ausbau der verschiedenen Operationsgebiete durch die Fortschritte der Chirurgie abgehandelt, wobei zahlreiche, recht gute Abbildungen das Gesagte unterstützen. Speziell das letzte Kapitel ist auch für den sonst mit der Medizin Vertrauten, ja auch für den Arzt nicht ohne Interesse und verdient auch in diesen Kreisen gelesen zu werden.

Kalmus (Prag).

Vinzenz Czerny: Ueber die Bestrebungen, das Los der Krebskranken zu verbessern. Naturwissenschaftliche Vorträge und Schriften, herausgegeben von der Berliner Urania. Heft 10. Preis 60 Pf. B. G. Teubner, Leipzig 1913.

Der Vortrag des bekannten Chirurgen und Vorstandes des berühmten Krebsinstitutes in Heidelberg legt in seiner klaren, lapidaren Weise den gegenwärtigen Stand der Frage nach der Aetiologie der bösartigen Tumoren, die heutige operative und nicht operative Behandlung derselben und endlich die Einrichtungen dar, welche in Deutschland, England, Frankreich, Amerika etc. schon vorhanden, in anderen Kulturländern geplant sind, dieser großen Plage der Menschheit entgegenzutreten. Er hofft offenbar in der Vorstellung, daß den malignen Tumoren doch eine parasitäre, vielleicht durch einen Zwischenwirt übertragbare Ursache zu Grunde liegt, zu einer ähnlichen Einschränkung und vielleicht Ausrottung dieser bösartigen Krankheiten zu kommen, wie es bei der Lepra, der Malaria, schon gelungen ist.

Kalmus (Prag).

E. Lecher. Lehrbuch der Physik für Mediziner und Biologen. (451 Seiten mit 499 Abbildungen im Text.) Leipzig und Berlin 1912. Teubner.

Das vorliegende Lehrbuch soll vornehmlich Medizinern und Naturwissenschaftlern jene physikalischen Kenntnisse vermitteln, die für das Verständnis und die Handhabung ihrer Apparate sowie für die richtige Ausführung ihrer Messungen notwendig sind. In klarer und anschaulicher Weise definiert der Verfasser daher in jedem Kapitel zuerst ganz kurz die theoretischen Grundbegriffe, geht dann zum Experiment über, um die physikalischen Lehrsätze abzuleiten und erläutert den Stoff durch eine große Anzahl von Beispielen aus dem praktischen Leben und durch Beschreibung von Apparaten und ihrer Handhabung; den Schluß bildet jedesmal die Besprechung spezieller medizinischer bzw. biologischer Probleme. Eine Menge guter Illustrationen veranschaulicht den Text, und da alle längeren mathematischen Deduktionen vermieden sind, konnte der Verfasser die praktische Seite mehr betonen; von besonderem Werte werden die vielen Winke zur Ausführung der Messungen und der praktischen Handhabung der Instrumente sein. Um nur ein Beispiel zu nennen, sei das Kapitel 639 über die Anschaltung von Apparaten an den Straßenstrom erwähnt. Ueberall dort, wo ein genaueres Eingehen auf spezielle Probleme mit Rücksicht auf den Umfang des Buches unzulässig erscheint, werden Literaturangaben zugefügt, die den besonderen

Interessen entgegenkommen; beachtenswert sind auch die Hinweise auf manche ungelöste Fragen, die neue Anregung bieten. So mag dieses Lehrbuch allen Studierenden der Medizin und der Naturwissenschaften, aber auch allen jenen, die für die praktische Physik Interesse haben, wärmstens empfohlen sein. E. Weiß, Prag.

M. v. Rohr. Das Auge und die Brille. (100 Seiten mit 84 Abbildungen im Text und einer Lichtdrucktafel). Aus Natur- und Geisteswelt. Nr. 372. Leipzig 1912. Teubner. Mk. 1.—

Dieses Buch bildet die spezielle Ergänzung des nachfolgenden bezüglich der optischen Einrichtung des menschlichen Auges und der Hilfsmittel, die den nicht normalen Augen zur Verfügung gestellt werden, um ihnen ein deutliches Sehen zu ermöglichen. Einer kurzen Beschreibung der optischen Teile des Auges folgt die elementare Darstellung der Abbildungsgesetze in der einfachen Gullstrand'schen Schreibweise, die Definition der Achsen- und Krümmungsmetropien sowie ihrer praktisch vorkommenden Größen und die Besprechung der Akkomodationsfähigkeit. Dann wird die Bedeutung der Perspektive und der Unterschied beim Sehen mit ruhenden und bewegtem Auge, sowie das Sehen mit beiden Augen erörtert. Eine genaue Schilderung der Wirkungsweise der Brillengläser für das ruhende Auge schließt sich an, worauf der Verfasser den Astigmatismus schiefer Bündel bespricht und die Anwendung auf die punktuell abbildenden sphärischen und asphärischen Brillen macht, die dem Träger bei bewegtem Auge ein bis zu den Brillenrändern scharfes Bild vermitteln. Weiterhin werden auch die Lupenbrillen, die Bifokalgläser und die prismatischen Brillen besprochen. Schließlich erörtert der Verfasser die Eigenschaften des astigmatischen Auges, die Verwendung der astigmatischen Brillen älterer Art sowie die der erst neuerdings konstruierten Brillen mit torischen Flächen für bewegte astigmatische Augen. Den Schluß bildet die Beschreibung und Kritik der Brillengestelle, Zwicker und Lorgnetten. Bei der Wichtigkeit der Brille für so viele Menschen ist dieses Buch, das alles Wissenswerte für jeden Brillenträger enthält, nur wärmstens zu empfehlen. E. Weiß, Prag.

M. v. Rohr. Die optischen Instrumente. (130 Seiten mit 84 Abbildungen im Text.) Aus Natur- und Geisteswelt. Nr. 88. Leipzig 1906. Teubner. Mk. 1.—

Der Verfasser stellt in der Einleitung auf rein konstruktivem Wege die Abbildungsgesetze für zentrierte optische Systeme dar, wobei die Lagen- und Größenbeziehungen von Objekt und Bild, die Strahlenbegrenzung durch die Blenden, die Strahlungsvermittlung und die Verwirklichung der Abbildung, sowie die dabei auftretenden chromatischen und monochromatischen Fehler und ihre Hebung in allgemeiner Weise besprochen werden. Darauf folgt ein Abschnitt über die optische Einrichtung des menschlichen Auges als ruhendes und bewegtes System mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Perspektive. Bei der Besprechung der optischen Instrumente im Einzelnen wird die in der Einleitung gegebene Einteilung beibehalten. Die Abbildungsgesetze werden in der Darstellung Abbes verwendet; sowohl die Instrumente zu objektivem Gebrauch, nämlich das photographische Objektiv, die Camera obscura und der Projektionsapparat, als auch die zu subjektivem Gebrauch, die Brille, die Lupe, das Mikroskop und die Teleskope werden in allen Einzelheiten genau besprochen; speziell beim Mikroskop stellt der Verfasser auch einige beugungstheoretische Ueberlegungen an, um die Grenzen der Abbildungsmöglichkeit und die Wirkungsweise des Ultramikroskopes verständlich zu machen. Die ausgezeichnet klare und elementare Darstellung des ganzen Stoffes, die Beigabe einer großen Zahl von Abbildungen und die historischen Bemerkungen machen die Lektüre des Buches so angenehm, daß wohl jeder Leser daraus reichen Nutzen ziehen wird. E. Weiß, Prag.

Dr. Ludwig Plate: Leitfaden der Deszendenztheorie (Abdruck aus dem „Handwörterbuch der Naturwissenschaften“, Band 2) Jena. G. Fischer 1913. Mk. 1.60.

Im kleinen Rahmen eines Aufsatzes in einem Handwörterbuche trägt hier der Verfasser das Wissenswerte über die Entwicklungslehre zusammen, ohne sich weiter in die mitbestimmenden, verwandten Disziplinen einzulassen, bei deren Heranziehung auf den betreffenden Abschnitt des Wörterbuches verwiesen wird. Er geht zunächst von einem kurzen Abrisse der D. und ihrer Bedeutung aus und schließt daran in 5 Abschnitten die Beweise ihrer Richtigkeit. 1. Aus der Systematik, 2. aus der Palaeontologie, 4. aus der vergleichenden Anatomie, 4. aus der Embryologie, 5. aus dem Verhalten lebender Tiere. Der letzte Abschnitt ist den Theorien über Artbildung und der organischen Zweckmäßigkeit gewidmet. Für den Rezensenten hat der zweite Abschnitt: Beweise aus der Palaeontologie die größte Wichtigkeit. Dieser Abschnitt ist im Verhältnis zu anderen Schriften, die denselben Gegenstand behandeln, trotz der Knappheit des Rahmens ziemlich reichhaltig zu nennen. Außer den sonst immer angeführten Beweisen finden wir hier Hinweise auf die ältesten Reptilien (Cotylosaurier) im Anschlusse an die Stegoccephalen, wir finden eine Ahnenreihe der Elephanten, die Gesetze De pérets und Dollots berücksichtigt. Eine Anzahl von gut gewählten Abbildungen, besonders die Photographien aus dem phyletischen Museum in Jena, erhöhen den Wert des Büchleins. Dr. Adalb. Liebus, Prag.

Deutscher Fischereikalender für 1913. Herausgegeben vom Verlag der „Allgemeinen Fischereizeitung“. Bearbeitet von Dr. Karl Mulow und Dr. Hans Reuß. Mit zahlreichen Abb., Taschenformat, geb. Mk. 1.80.

Der im 4. Jahrgang stehende bewährte Kalender enthält außer dem üblichen Kalendarium, das für Notizen reichlich Raum gewährt, praktische Tabellen zur Bewirtschaftung von Teichen, für die Winterung der Fische, für ausgesetzte und gefangene Fische und eine tabellarische Uebersicht über Nahrung und Laichzeit der Fische Deutschlands. Interessant ist, daß über die Laichzeit des Lau, Chondrostoma genei, nichts genaueres bekannt ist. Vom Nerfling, *Leuciscus virgo*, ist die Ernährungsweise, vom Frauenfisch, *Leuciscus Meidingeri*, ist die Nahrung während des Aufenthaltes in den Seen unbekannt. Weiter finden sich konzise Artikel über den Hecht, den Krebs, die Bewirtschaftung von Forellenteichen und -bächen, die Feinde der Fische, Fischkrankheiten und ihre Bekämpfung, Verhaltensmaßregeln bei Eintritt von Fischkrankheiten, Zusammensetzung der wichtigsten Fischfuttermittel, Transport lebender Fische, Trocknen und Konservieren der Netze, der Fischereiaußenhandel Deutschlands im Jahre 1911, Erträgnisse der Bodenseefischerei 1910 und 1911. Den Beschluß machen Verzeichnisse der fischereiwissenschaftlichen Institute, Fischereivereine und -Behörden, Münz-, Maß- und Posttabellen. Der vorstehend skizzierte reiche und verlässliche Inhalt des Kalenders macht ihn zu einem ungemein nützlichen Behelf für alle Fischereinteressenten, der sich aus diesem Grunde und vermöge seiner praktischen und geschmackvollen Ausstattung seinen festen Platz erobert hat.

Ludwig Freund (Prag).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 250-252](#)